Generationenverbindende Betreuung

Arbeitsgruppe «Aktionen»

Projektdokumentation Aktionen: Fenstermalaktion

Dokumentation einer professionellen, zielorientierten Planung, Durchführung und Auswertung eines Projektes

Institutionen	Seniorenzentrum Verahus Balgach/ 2. Primarklasse Balgach
Ansprechpersonen	Karin Hüppi, Aktivierungsfachfrau karin.hueppi@balgach.ch Andrea Eggenberger, Lehrperson Primarschule andrea.eggenberger@psbalgach.ch
Termine	**2 fixe Termine**
	29. April 2021 + 4.Mai 2021

1. Ausgangssituation

Beschreibung der Ausgangssituation und Begründung der Projektwahl (Anlass, Beobachtung).

Das Projekt begann nach Weihnachten 2020 als der Auftritt der 2. Klasse am Weihnachtsfest im Pflegeheim wegen des Corona-Ausbruchs abgesagt werden musste. Die Kinder kamen seit geraumer Zeit mit ihren Lehrerinnen an die Weihnachtsfeier zum Singen. Die Kinder gestalteten daraufhin silberne Sterne, die an die Bewohnenden verteilt wurden und diese sehr erfreuten.
Darauf nahm die Aktivierungsfachfrau Kontakt mit den Lehrerinnen auf und jedes Kind bekam eine persönliche Dankeskarte mit Tiermotiven. Die Pensionäre formulierten ihre Freude und Dankbarkeit mit eigenen Worten.
Die Kinder wiederum bastelten aus farbigem Papier Hyazinthen und wünschten darmit allen einen schönen Frühling.
Die Idee der Fenstermalaktion entstand dank der Initiative von Intergeneration in der Arbeitsgruppe "Aktionen", bei der sich die Aktivierungsfachfrau Karin Hüppi aktiv beteiligt.
Monika Blau von Intergeneration (SSG) regte an, die erfolgreiche Idee zur Fenstermalaktion an weiteren Orten zu verbreiten. Durch dieses pandemietaugliche Angebot können die Bewohnenden und die Kinder in den direkten Kontakt, geschützt durch eine Fensterscheibe, kommen. Sie tun etwas gemeinsam und sehen sich gegenseitig. Sie treten durch Mimik und Gestik miteinander in Kontakt und haben ein gemeinsames positives Erlebnis, indem sie miteinander das Fenster bemalen.

2. Richtziele

Richtziele /Ideen / Ressourcen

Generationenverbindende Betreuung

Arbeitsgruppe «Aktionen»

Nr.	Beschreibung
1	Es entsteht ein gemeinsames Werk durch das Gestalten des Fensters.
2	Die beiden Generationen kommen in den direkten Kontakt (geschützt durch eine Fensterscheibe) und kommunizieren über Mimik und Gestik miteinander.
3	Nicht das Ergebnis, sondern der Weg, bzw. die Freude beider Generationen steht im Fokus.

a. Woran erkenne ich, dass die Ziele erreicht sind (Überprüfungskriterien)?

- Die Bewohner und Kinder gestalten miteinander ein farbenfrohes Fenster. Wertschätzung gegenüber dem Werk und gegenüber der Aktion wird von den Mitwirkenden und von Dritten geäussert. Die Aktion wird zum Thema in der Betreuungseinrichtung und in der Klasse bzw. Schule.
- Die Aktion findet zweimal statt, um den Kontakt zu fördern und beide Gruppen der Schulklasse und der Pensionäre zusammenzubringen. Die hohe Bereitschaft mitzumachen, ist bei Kindern und Älteren vorhanden.
- Anhand der Impulse, verbalen Äusserungen und der Mimik/ Gestik lässt sich die Freude erkennen.
- Befragung beider Gruppen im Anschluss zeigt Interesse an weiteren Begegnungen und Aktionen.

3. Feinziele/ Wirkung

a. Was sind die Feinziele für die Beteiligten, die Gruppe und einzelne Gruppenmitglieder?

Die Kinder:

- haben die Möglichkeit zu älteren Menschen Kontakt zu haben. Sehr oft wohnen deren Grosseltern weiter weg oder sind auch noch jünger. Die Art und Grad des Interesses und der Vertrautheit mit den älteren Menschen wird durch Beobachtung während und nach den Begegnungen erfasst.
- lernen, dass sich Menschen im Alter verändern: Das hohe Alter und das Altern wird von den Kindern wahrgenommen und thematisiert.
- lernen einen natürlichen Umgang mit älteren Menschen und deren Beeinträchtigungen.
- kennen die Hilfsmittel der älteren Menschen (Rollstuhl, Rollator usw.)
- geniessen die Aufmerksamkeit.
- werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt, durch die Zustimmung der Bewohnenden.

Die Betagten:

- haben die Möglichkeit, Kontakt zu Kindern zu haben: Art und Grad der Vertrautheit im Umgang mit den Kindern wird durch Beobachtung während und nach den Begegnungen erfasst.
- persönliche Wahrnehmung und Ansprechen des individuellen Kindes.
- beobachten die Kinder sehr genau und reagieren auf deren Impulse.
- kommen durch das gemeinsame Tun schnell in Kontakt mit den Kindern.
- wirken teilweise im Kontakt mit Kindern aktiver, wacher und konzentrierter.
- sind motiviert mit den Kindern etwas zu machen und lassen sich dadurch einfacher aktivieren.
- werden durch die Kinder in ihren Emotionen angesprochen.

- erinnern sich durch den Kontakt an frühere Situation (Erinnerung wird angeregt).
- Freuen sich, durch das Beobachten der Kinder

Freude haben am gemeinsamen Tun und miteinander LACHEN 😊!

4. Planung des Vorgehens

- Austausch der beiden Institutionen über die Fenstermal-Idee. Zuständige Personen, welche die Verantwortung/ Koordination übernehmen, müssen gefunden werden.
- Klärung: Welche Massnahmen müssen aktuell für ein corona-sicheres Angebot eingehalten werden.
- Termin für Fenstermalaktion koordinieren.
- Was muss vorbereitet werden und wer übernimmt dies (Abkleben der Fensterrahmen, Abdecken des Bodens, Material bereitstellen, Maltechnik auswählen usw.).
- Nach jeder Durchführung findet ein kurzer Austausch zwischen der Lehrerin und der Leitung Aktivierung statt. Was hat sich bewährt oder was muss allenfalls angepasst werden?
- Die Fenstermalaktion sollte ohne grossen zusätzlichen Ressourcenaufwand für beide Institutionen umsetzbar sein.
- Die Schulklasse wird in Halbgruppen (jeweils 11-12) auf zwei Besuche aufgeteilt, damit es vor Ort nicht unübersichtlich und zu gedrängt zugeht.

4a. Beschreibung der Einstiegsphase

Wie lenke ich die Aufmerksamkeit auf den Beginn?

- Die Bewohnenden werden kurz vor dem Angebot gefragt, ob sie teilnehmen möchten (Freiwilligkeit).
- Die Kinder kennen die Bewohnenden schon von früheren Anlässen und den vorhergehenden Begegnungen.
- Die Kinder singen unter Anleitung der Lehrperson ein Lied von draussen zur Begrüssung "Mini Farb, dini Farb", ein Fensterflügel wird geöffnet, damit die Betagten es gut hören können. Dabei sind eindeutige Zeichen beim Dirigieren hilfreich.
- Die Kinder kommen durch den Garten und ziehen sich dort ihre Malschürzen an. Die Bewohner werden zum Fenster begleitet und ziehen sich dort ebenfalls ihre Malschürzen an.

4b. Beschreibung der Aktionsphase /Durchführung

Ablauf und eigene Beobachtungen, Wahrnehmungen

- Die MA begleiten die Bewohner und Kinder sensibel. Sie reagieren auf deren Bedürfnisse/ Signale.
- Die MA geben Unterstützung, wo es nötig ist und lassen den Freiraum soweit es möglich ist. Wenn alles abgeklebt ist, die Kinder/ Bewohnenden ihre Kleider durch Material schützen, kann mehr Spielraum gegeben werden und sie sind weniger in ihrer Kreativität eingeschränkt.
- Alles nötige Material muss vorhanden sein (z.B. Feuchttücher um die Hände zu reinigen). Siehe Materialliste.

- Die Länge des Angebots bestimmen die Kinder und Bewohnenden (bedürfnisorientiert). Wenn diese nicht mehr möchten, wird das Angebot beendet.
- Es wird das Thema „Blumenwiese" vorgegeben, der untere Rand der Blumenwiese wird abgeklebt.
- Die Bewohnenden Malen auf der gleichen Höhe wie die Kinder, damit eine zweidimensionale Wirkung erzielt wird.
- Die Kinder malen vorwiegend die Blumenköpfe und div. Insekten und Tiere (Hasen).

4c. Beschreibung der Abschluss-und Übergangsphase:

Wie werden der Übergang und der Abschied geplant?

- Das Lied „Mini Farb und dini Farb" wird zum Schluss nochmals gesungen und soll als Ritual Sicherheit und Orientierung vermitteln. Durch die geöffnete Türe können die Bewohner die Kinder gut hören.

4d. Kurzer Austausch zwischen den durchführenden Personen

Die Auswertung fand direkt nach dem Anlass und telefonisch statt.

Die Leitungen holen Unsicherheiten der MA ab und klären diese miteinander.

- Welche Angebote sind kindgerecht oder für die Bewohnenden machbar?
- Haltungen der jeweiligen Institution muss abgeholt und Konsens gefunden werden (z.B. nicht das Endprodukt zählt, sondern der Weg und die Freude am gemeinsamen Tun).

5. Auswertung

- Nicht alle Kinder haben die gleiche Ausdauer- und Konzentrationsdauer. Dies muss beachtet werden.
- Die Kinder und Bewohnenden haben sich oft beim Malen gegenseitig beobachtet.
- Bewohner haben mit ihrem Finger/Pinsel gleichzeitig an der Scheibe mit dem Kind mitgemalt.
- Es wurde immer wieder miteinander gelacht!
- Da der Anlass in der Cafeteria stattfand, waren viele Bewohnende als Zuschauer dabei und haben sich auch sehr darüber gefreut. Sie offerierten den Kindern Schokolade und Geld für die Klassenkasse.
- Achtung bei der Farbwahl! Beim ersten Anlass verwendeten wir Fingermalfarbe, die sich im Aussenbereich NICHT eignet und schon am nächsten Tag durch die Sonneneinstrahlung abblätterte. Beim zweiten Mal benützten die Kinder Window Color und hatten auch dadurch den Vorteil, dass sie zusätzlich bereits vorgefertigte Motive mitbrachten und diese nur noch auf die Scheibe aufbringen konnten.

Generationenverbindende Betreuung

Arbeitsgruppe «Aktionen»